

ANTRAG

der Abgeordneten Schmidt, Weninger, Kocevar, Pfister, Prischl, Mag. Samwald, Mag.^a Scheele, Schindele, Schnabl, Dr. Spenger, Mag.^a Suchan-Mayr und Zonschits

betreffend: vollwertiges Gratis-Mittagessen für Kinder an Kindergärten und Schulen

In einem Video äußerte sich kürzlich Bundeskanzler und ÖVP-Bundesparteivorsitzender Karl Nehammer verächtlich über Frauen, die in Teilzeit arbeiten, um ihre Kinder zu betreuen. Er empfiehlt Hamburger als warmes Mittagessen für armutsbetroffene Familien. Dies kann und darf jedoch in keinerlei Hinsicht als Lösung für das bestehende Problem der armutsbetroffenen Bürgerinnen und Bürger dargestellt werden, es braucht nämlich wesentlich mehr als billigen Populismus.

Österreich hat immer noch die höchste Inflationsrate in ganz Westeuropa, die Teuerung ist in Österreich so hoch wie seit 70 Jahren nicht mehr. Immer mehr Menschen arbeiten immer härter und können sich trotzdem das Leben kaum noch leisten. Die Bundesregierung hat im Kampf gegen die Teuerung völlig versagt und es in den beiden letzten Jahren nicht verstanden, Maßnahmen zu setzen, um die Rekordteuerung in Österreich zu drücken. Gerade die Lebensmittelpreise sind in den letzten Monaten massiv angestiegen.

Das verdeutlicht auch eine neu erschienene Studie des NPO-Kompetenzzentrum an der Wirtschaftsuniversität Wien. Inflation und Armut haben beispielsweise die Nachfrage nach der kostenlosen Lebensmittelhilfe der Tafel Österreich drastisch erhöht – alleine im Jahr 2022 um bereits 40 Prozent.

Familien mit mehreren Kindern, Armutsbetroffene, Alleinerziehende und Geringverdiener:innen haben mit den stark gestiegenen Preisen besonders zu kämpfen. Inzwischen hat sich die Situation bereits so weit verschärft, dass selbst die Ernährung betroffen ist. Schilderungen aus der Sozialberatung der Volkshilfe lassen die Dramatik erkennen, wenn Eltern das Geld für eine gesunde, ausgewogene Ernährung ihrer Kinder fehlt. Jeden Tag eine warme Mahlzeit zur Verfügung zu haben, ist für sie nicht selbstverständlich.

Ein gesundes Essen ist in der frühkindlichen Entwicklung auch aus gesundheitspolitischen Gründen wichtig. Der Schulbesuch ist gratis, auch die Schulbücher wurden unter Kreisky gratis, weil eine gute Bildung für Kinder die Voraussetzung für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist und dem Staat später Kosten in der Arbeitslosigkeit erspart. Dasselbe gilt aber für ein gesundes Essen. Auch hier spart man sich langfristig Kosten im Gesundheitssystem. Es gibt damit aber auch mehr Zeit für Eltern und Kinder. Für den Job bei den Eltern, aber auch für das gemeinsame Familienleben und es gibt nichts wichtigeres als gemeinsame, stressfreie Zeit mit den Kindern.

Neben der physischen ist aber auch die soziale Dimension von Ernährung in den Blick zu nehmen. Kostenlose, hochwertige Mittagessen in der Schule führen letztendlich zu einem um drei Prozent höheren Lebenseinkommen. Dies besagt eine in „The Review of Economic Studies“ veröffentlichte Studie der Universitäten Lund und Stockholm (Schweden führte schon in den 1940er-Jahren ein kostenloses Schulmittagessen ein, Finnland zog nach). Das Gratis-Essen fördere demnach die Gesundheit und führe zu einer besseren Bildung, inklusive mehr Studienanfänger:innen. Kinder aus ärmeren Familien profitieren besonders stark.

Es lässt sich somit sagen, dass aus medizinischer, ernährungswissenschaftlicher, sozialer und pädagogischer Sicht, ein kostenfreies, qualitativ hoch- und vollwertiges Mittagessen eine wichtige Rolle für die Gesundheit, aber auch für den Bildungs- und Lernerfolg spielt.

Um die Ernährungssituation der Kinder im Land zu verbessern und in Anbetracht der zu erwartenden Verschlechterung der Situation aufgrund der allgemeinen Teuerung, braucht es dringend Maßnahmen. Der kostenfreie Zugang zu einem qualitativ hoch- und vollwertigen Mittagessen ist hierfür ein umsetzbarer erster Schritt.

Derzeit befinden sich in Niederösterreich rund ca. 57.000 Kinder in Kinderbetreuung, in Volksschulen oder in der Pflichtschule-Unterstufe sind es ca. 111.000 Kinder. Die Kosten für ein landesweites gesundes Mittagessen für Kinder betragen – bei einer Annahme von € 4,- pro Mahlzeit – damit etwa 134 Millionen Euro. Das ist viel weniger Geld (selbst wenn man das Gratis Mittagessen auf Österreich ausrollen würde), als die schwarz-grüne Regierung allein für die Senkung von Konzernsteuern pro Jahr ausgegeben hat.

Mit der Rücknahme der Senkung der Konzernsteuern könnte und sollte ein Gratismittagessen jederzeit ohne Probleme (und Großteils seitens des Bundes) finanziert werden. Lt. Transparenzportal des Bundes vergibt das Land NÖ insgesamt mehr als 500 Mio. Euro pro Jahr an Förderungen. Das passiert leider völlig intransparent und ohne klaren rechtlichen Rahmen. Mehrfach- und Doppelförderungen sollen daher möglichst gestrichen, das Effizienzpotential gesteigert und Mitnahmeeffekte hintangehalten werden, wodurch das Gratis Mittagessen ohne wesentlichen finanziellen Mehraufwendungen verwirklicht werden kann.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten und im Verhandlungswege gemeinsam mit dieser rasch ein entsprechendes Maßnahmenpaket auszuarbeiten, mit welchem sichergestellt wird, dass allen Kindern an öffentlichen elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen sowie öffentlichen Pflicht- und Berufsschulen ein kostenfreies, gesundes, qualitativ hoch- und vollwertiges Mittagessen angeboten werden kann, sowie sichergestellt wird, dass den Trägern dieser Bildungseinrichtungen durch diese Maßnahmen keine zusätzliche Kosten entstehen bzw. durch entsprechende Begleitmaßnahmen – wie etwa Förderungen und Kostenübernahmen – die Kosten vom Bund bzw. subsidiär vom Land übernommen werden.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Bildungs-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.